

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2019/20

Von

MARTINA HARTMANN

Die 132. Plenarversammlung der Zentralkommission konnte noch vor Ausbruch der akuten Corona-Pandemie am 5. und 6. März 2020 in München stattfinden. An ihr nahmen teil die Präsidentin sowie die Zentralkommissionarinnen und Zentralkommissionare Marc-Aeilko ARIS, Enno BÜNZ, Knut GÖRICH (Akademie München), Wilfried HARTMANN, Klaus HERBERS (Akademie Mainz), Claudia MÄRTL, Michael MENZEL, Walter POHL (Akademie Wien), Frank REXROTH (Akademie Göttingen), Ernst TREMP, Karl UBL und Claudia ZEY sowie die gewählten Mitarbeitervertreter Prof. Karl BORCHARDT (Institut München), Prof. Arno MENTZEL-REUTERS (Institut München) und Dr. Andrea RZIHACEK (Diplomata-Abteilung Wien). Erstmals nahmen der im Verlauf der Sitzung hinzugewählte Vertreter der Hamburger Akademie, Gerhard FOUQUET, teil sowie Bernhard JUSSEN als neuer Vertreter der Berlin-Brandenburgischen Akademie und Steffen PATZOLD für die Heidelberger Akademie. Verhindert waren Matthias BECHER (Akademie Düsseldorf) Johannes FRIED, Theo KÖLZER, Pascal LADNER, Heiner LÜCK (Akademie Leipzig), Eva SCHLOTHEUBER, Peter STOTZ, Prof. Olaf B. RADER (Arbeitsstelle Berlin).

Am 4. März hatte die Präsidentin zum Thema „Stunde der Frauen? Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der MGH nach dem ersten und im zweiten Weltkrieg“ den gemeinsam von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie und den MGH veranstalteten Abendvortrag gehalten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Zentraldirektion der im letzten Jahr Verstorbenen: Am 1. April 2019 starb in Göttingen Dr. Sabine KRÜGER (* 15. Mai 1920 in Frankfurt an der Oder), die in den Staatsschriften des späteren Mittelalters zwei Bände mit Werken Konrads von Megenberg ediert hat. Am 5. April 2019 starb in Halle an der Saale Prof. Rolf LIEBERWIRTH (* 1. Dezember 1920 in Halle): Er war von 1994 bis 2011 Mitglied der Zentraldirektion als Abgesandter der Leipziger Akademie und sorgte maßgeblich dafür, dass eine MGH-Arbeitsstelle an dieser Akademie eingerichtet wurde. Am 23. Mai 2019 starb in Trudering bei München Prof. Peter LANDAU (* 26. Februar 1935 in Berlin), der von 1986 bis 2015 Mitglied der Zentraldirektion als Abgesandter der Bayerischen Akademie der Wissenschaften war. Schließlich starb am 27. Dezember 2019 in Waidhofen an der Ybbs Prof. Walter KOCH (* 22. April 1942 in Wien); er war seit 1997 persönliches Mitglied der Zentraldirektion und langjähriger Editor der MGH, zunächst bei der von Heinrich Appelt verantworteten Ausgabe der Urkunden Friedrich Barbarossas dabei und dann seit 1983 Herausgeber der Urkunden Friedrichs II. Sein Lebenswerk würdigt Reinhard HÄRTEL (siehe unten S. 199 ff.). Das im letzten Jahr angekündigte Gedenkhft für Rudolf Schieffer (1947–2018) mit Beiträgen von Gerrit WALTHER, Claudia MÄRTL, Martina HARTMANN und Claudia ZEY ist inzwischen erschienen.

Der Haushalt

Die Zuwendung des Freistaats Bayern für das Jahr 2019 belief sich auf 1.719.000 € für den Haushalt sowie Sondermittel für das Jubiläum in Höhe von fast 16.000 €. Für das Sonderprojekt „Korrespondierende Wissenschaft“, das in Kooperation mit dem Collegium Carolinum, der Historischen Kommission und den MGH mit jeweils einem Teilprojekt durchgeführt wird (siehe unten S. III) und bis zum Juni 2021 befristet ist, wurden den MGH für das Haushaltsjahr 2019 vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst darüber hinaus 23.000 € zugewiesen. An Ausgaben entfielen im Haushaltsjahr 2019 auf die Entgelte für Mitarbeiter, Hilfskräfte und Praktikanten sowie die anteilige Finanzierung einer Mitarbeiterin für ein mit der Mainzer Akademie und der Berlin-Brandenburgischen Akademie angelaufenes, bis Ende Januar 2021 befristetes Kooperationsprojekt insgesamt 1.387.854,26 €. An Stiftungserträgen standen den MGH im Berichtsjahr ungefähr 59.000 € zur Verfügung.

Das Personal

Beim wissenschaftlichen Personal ist für 2019 nur eine Veränderung anzuzeigen: Zum 1. Oktober 2019 hat Prof. Anne Christine NAGEL (Gießen/Marburg) eine auf 21 Monate befristete, vom Ministerium aus Sondermitteln finanzierte Stelle zur Erforschung der MGH zwischen 1935 und 1945 angetreten (siehe oben S. II). Sie wird die Geschichte der MGH im Rahmen des digitalen Editionsprojektes „Korrespondierende Wissenschaft – das wissenschaftliche Feld dreier Historischer Institute in München“ erforschen. Bei diesem Projekt arbeiten im Rahmen des Kompetenzverbundes „Historische Wissenschaften München“ das Collegium Carolinum, die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie und die MGH mit jeweils eigenen Projekten zusammen. In der Bibliothek schied Frau Susanne WEITZEL zum Jahresende aus. Ihre Stelle soll in dieser Form nicht nachbesetzt werden, und die Mittel sollen stattdessen in eine Unterstützung der EDV-Mitarbeiter fließen. Die Überwachung des Haushalts war im Jahr 2019 zeit- und arbeitsaufwändig, weil Ende 2018 die langjährige Verwaltungsangestellte Frau Michaela BECK ausschied und die neuen Kollegen, Prof. Stefan PETERSEN und Frau Eva TWIEHAUS, sich einarbeiten mussten.

Das Jubiläum

Das Jahr 2019 war geprägt von den verschiedenen Veranstaltungen zum 200jährigen Bestehen der MGH. Zunächst fand am 25. Januar 2019 in Wien eine von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Zusammenwirken mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung veranstaltete Feierstunde statt, verbunden mit einer Ausstellung über die Wiener Diplomata-Ausgaben. Den Festvortrag hielt Prof. Herwig WOLFRAM, korrespondierendes Mitglied der MGH und langjähriger Abgesandter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in der Zentralkommission. Am 15. Februar fand dann eine Jubiläumsveranstaltung an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften statt, bei der die Präsidentin den Festvortrag über die MGH in Berlin vom zweiten Weltkrieg bis nach der Wiedervereinigung hielt (siehe DA 75,1 S. 135–162).

Ende Juni fand dann in München die größte Jubiläumsfeier statt, die am 27. Juni 2019 mit einem Tag der Offenen Tür im Institut der MGH an der Ludwigstraße startete, welcher auf große Resonanz stieß,

und abends mit einer international besetzten Podiumsdiskussion im Fürstensaal der BSB fortgesetzt wurde, bei der es um die Bedeutung der MGH in den anderen europäischen Ländern sowie Russland und den USA ging. Im Rahmen der Podiumsdiskussion erhielten die neuen korrespondierenden Mitglieder aus Italien, Tschechien und den USA (Prof. Mariarosa CORTESI, Prof. Daniela RANDO, Prof. Martin WIHODA und Prof. Thomas MCCARTHY) ihre Urkunden, mit denen sie in das Gremium aufgenommen wurden, außerdem erhielt Prof. Theo KÖLZER für seine außerordentlichen editorischen Leistungen die Freiherr vom Stein-Medaille überreicht. Am 28. und 29. Juni 2019 fand ein international besetztes Colloquium statt, das sehr gut besucht war und sich mit der editorischen Zukunft der Monumenta befasste. Am Abend des 28. Juni fand außerdem ein Staatsempfang in der Residenz statt, bei dem Herr Staatsminister Dr. Florian HERRMANN in seiner Rede die Bedeutung der MGH für Bayern betonte. Den Festvortrag über „Die Quellen der Nation“ hielt Prof. Andreas WIRSCHING, der Direktor des Instituts für Zeitgeschichte (siehe unten S. 185–198). Am Rand des Festaktes wurde den verdienten MGH-Editoren Wilfried HARTMANN, Walter KOCH (vertreten durch Dr. Joachim SPIEGEL) und Alexander PATSCHOVSKY für ihre außerordentlichen editorischen Leistungen die Freiherr vom Stein-Medaille verliehen. Dem Staatsminister sowie den Geehrten und dem Festredner wurde die zum Jubiläum herausgegebene Festschrift überreicht, die von Mitarbeitern des Münchner Instituts und von Zentralkollegatoren verfasst wurde.

Am 28. und 29. November fand dann am Deutschen Historischen Institut in Rom die letzte Jubiläumsveranstaltung statt, das Symposium über die MGH im Dritten Reich unter dem Titel „Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde 1935 bis 1945 – ein „Kriegsbeitrag der Geisteswissenschaften?“

Die Vorträge des Münchner Jubiläumssymposiums werden in den Schriften der MGH erscheinen und die Beiträge des Symposiums in Rom in einer von den MGH in Absprache mit dem Verlag Harrasowitz Wiesbaden neu gegründeten Publikationsreihe „Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung“ publiziert werden.

Die Jubiläumsfeiern wurden, wie bereits erwähnt, vom Freistaat Bayern dankenswerterweise mit Sondermitteln für den Staatsempfang und das Colloquium in München unterstützt und die Fritz Thyssen-Stiftung finanzierte das Symposium in Rom, während die Publikation der Jubiläumsschrift und die Finanzierung der Podiumsdiskussion aus Mitteln der Winterer-Stiftung bestritten wurde.

Verlagsangelegenheiten

In 2019 wurde der Verkauf der beim Verlag Hahnsche Buchhandlung erschienenen Altbestände der MGH plus Nachdruck per print on demand an Harrassowitz abgegeben. Die MGH erhalten vom Verlag eine Rückvergütung für die verkauften Exemplare, müssen aber nicht mehr durch Personal im Haus den Verkauf der Altbestände mit Rechnungslegung und Versendung machen. Dr. Horst ZIMMERHACKL erarbeitet das Layout der neuen Reihe zur Geschichte der MGH (siehe unten S. VIII), damit sich diese Reihe optisch von den anderen unterscheidet.

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek hatte ein schwieriges Jahr 2019 aufgrund der schweren Erkrankung ihres Leiters, Prof. Arno MENTZEL-REUTERS. Die Kommunikation mit der BSB wurde intensiviert und mit dem Generaldirektor Dr. Klaus CEYNOWA wurde verabredet, dass die MGH ihren OPAC auf die neue Bibliothekssoftware umstellen werden, für die sich die BSB voraussichtlich im Sommer 2020 entscheiden wird. Hinsichtlich des Archivs wurde an der Verbesserung des Findbuches gearbeitet sowie an der Datenbank der Mitarbeiter der MGH 1819–2019. Dies ist vor allem erforderlich wegen des Projekts „Korrespondierende Wissenschaft“ (siehe oben S. II f.). Astrid MÜLLER-REITERMAYR betreute die Bucherwerbung und die Katalogisierung von Monographien. Birgit ROMMEL war weiterhin mit dem Kleinschrifttum beschäftigt und für das Archiv tätig, Friederike ROTH für die Rezensionsexemplare des DA und die Rezensentinnen und Rezensenten, Sabine WEITZEL bis Jahresende für Ersterfassung bibliographischer Daten, Mikrofilmdigitalisierung und Dokumentlieferdienst. Außerdem ist weiterhin Susi DANNER in der Katalogisierung und bei der Erfassung unselbständiger Titel aus Sammelbänden tätig und Michaela BADA für die Buchausstattung (Signaturschilder), das Einstellen der zurückgegebenen Bücher und für Arbeiten am Buchscanner. Die Mitarbeiterdatenbank wurde von Julia MÜLLER-SEEWALD auf Hilfskraftbasis betreut.

2019 wurden 1.435 Monographien angeschafft, außerdem 332 Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken. Der Etatansatz von 65.000 € konnte auf 72.000 € erhöht werden und von den bereits 2018 als Sonderposten bereitgestellten 20.000 € für die Digitalisierung von Mikrofilmen wurden bisher fast 4.500 € verausgabt.

Die EDV

Die EDV-Abteilung war am Jahresanfang noch damit beschäftigt, die Folgen des Trojaners, der im November 2018 das Institut betroffen hatte, zu beseitigen. Die drei Mitarbeiter, Clemens RADL M.A. sowie (mit jeweils 50 % ihrer Dienstzeit) Benedikt MARXREITER und Bernd POSSELT, spezialisieren sich unterschiedlich und sind daher für verschiedenartige EDV-Projekte zuständig. Die wichtigste und zeitaufwändigste Aufgabe waren im Jahr 2019 die dMGH, d. h. die mehr als 300 im open access verfügbaren Editionen der MGH, die heruntergeladen und durchsucht werden können, denn deren Betreuung und domain wurden jetzt durch die MGH von der BSB übernommen, wozu Clemens Radl, dessen Hauptaufgabe dies ist, eine neue Beta-Version programmiert hat. Die weiteren Projekte, openMGH, verschiedene digitale Editionen und Vorab-Editionen sowie verschiedene Datenbanken, wurden planmäßig vorangetrieben. Wie auch in anderen Jahren musste ein nicht geringer Teil der Arbeitszeit unserer EDV auch für die Betreuung der Mitarbeiter im Haus sowie der auswärtigen, ehrenamtlichen Editoren aufgewendet werden.

Verhältnis zu den Akademien

Das Verhältnis zu den einzelnen Akademien war auch im Berichtszeitraum wie gewohnt gut. Herr JUSSEN, der in Nachfolge von Michael BORGOLTE nun für die Berlin-Brandenburgische Akademie in der Zentraldirektion ist, konnte berichten, dass der Band Const. 7,2 erschienen und Const. 14,1 in der Drucklegung ist. Die Bearbeitung der Constitutiones in der Berliner Arbeitsstelle kommt gut voran (siehe unten S. XIII) und die Kooperation mit den Regesta Imperii ebenfalls. Ob die für Mai angesetzte Evaluation stattfinden kann, wird die Entwicklung der Corona-Pandemie in den kommenden Wochen zeigen. Das Projekt der Düsseldorfer Akademie, die „Edition der fränkischen Herrschererlasse“, läuft problemlos (siehe unten S. XII). Die Göttinger Akademie, vertreten durch Herrn REXROTH, hat, da kein MGH-Projekt in Sicht ist, wieder eine Zuwendung in Höhe von 1.500 Euro gezahlt. Für die Heidelberger Akademie war erstmals Herr PATZOLD anwesend; er hat die Nachfolge von Eike WOLGAST angetreten, der seit 1997, also 23 Jahre lang, für die Heidelberger Akademie in der Zentraldirektion war, ohne eine Sitzung zu versäumen. Auch die Heidelberger Akademie

hat in Ermangelung eines eigenen Projektes einen Zuschuss gezahlt, nämlich 2.500 Euro. Auch das Projekt der Sächsischen Akademie in Leipzig, die Edition der Sachsenspiegelglosse, schreitet gut voran (siehe unten S. XIII). Herr HERBERS kann für die Mainzer Akademie berichten, dass dort ein Mittelalterzentrum geplant ist, das Projekte bündeln soll, und dass das bewilligte Projekt zum Dekret Burchards von Worms in diesem Jahr anlaufen wird (siehe auch S. VIII). Herr GÖRICH berichtet, dass die Arbeiten am Projekt der Bayerischen Akademie, der Herausgabe der Urkunden Friedrichs II., trotz des schmerzlichen Verlustes von Herrn KOCH planmäßig voranschreiten (siehe oben S. II und unten S. XIV). Den Vorsitz der Projektkommission hat nun Frau MÄRTL übernommen. Die turnusmäßig angesetzte Evaluation wurde im Juni 2020 online organisiert und trug dem Projekt eine ausgezeichnete Bewertung durch die Gutachter ein. Herr POHL als Abgesandter der Österreichischen Akademie berichtet, dass die Arbeiten am Institut für Österreichische Geschichtsforschung und am Institut für Mittelalterforschung gut vorangehen, auch dank einer aus Mitteln der Winterer-Stiftung finanzierten, befristeten Aufstockung der Stellen von Frau Dr. RZIHACEK und Frau SPREITZER, und weist darauf hin, dass in den nächsten Jahren die Nachfolge von Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK anstehe (siehe auch unten S. XIV). Frau ZEY berichtet für die Schweizer Monumenta-Kommission, dass angestrebt werde, einen neuen Antrag für einen Schweizer Stipendiaten bei den MGH beim Nationalfonds zu stellen. Die Kontakte mit der Israelischen Akademie laufen weiterhin über Prof. Benjamin Z. KEDAR, der 2019 den renommierten EMET-Prize erhalten hat; er schlägt neue Projekte vor (siehe unten S. XVIII)

Die dMGH, die bislang in Kooperation mit dem Digitalisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek betrieben wurden (siehe oben S. VI), werden nun allein vom Institut weitergeführt. Herr Clemens RADL M.A. (MGH München) hat die neue Beta-Version programmiert und ist nun damit beschäftigt, die seit 2012 nicht mehr eingestellten Editionsbände einzufügen und auf Fragen und Probleme von Nutzern, die per Mail an ihn herangetragen werden, zu reagieren.

Den Vorsitz über den Kompetenzverbund Historische Wissenschaften München hat immer noch die Präsidentin.

Neue Projekte

Angenommen wurde von der Zentraldirektion das von PD Dr. Roman DEUTINGER und Prof. Christof PAULUS eingereichte Projekt mit dem Arbeitstitel „Werke Gottschalks von Benediktbeuern“; dabei handelt es sich um die Edition mehrerer bis zur Mitte des 11. Jh. miteinander verwobener Texte zur Klostergeschichte Benediktbeuerns. – Das von Prof. Ingrid BAUMGÄRTNER (Kassel), Prof. Lotte KÉRY (Bonn), Prof. Ludger KÖRNTGEN (Mainz) und Herrn HERBERS eingereichte und für 18 Jahre Projektlaufzeit (2020–2037) in das Akademienprogramm aufgenommene Projekt zum Dekret Burchards von Worms wurde von der Zentraldirektion förmlich angenommen. – Ebenfalls angenommen wurde das von Prof. Ingrid BAUMGÄRTNER (Kassel) und Dr. Jonathan RUBIN (Universität Ramat Gan) eingereichte Projekt „Burchard vom Berg Sion, Descriptio Terre Sancte – Edition der Langfassung“. – Auch das von Dr. Elmar HOCHHOLZER (Sommerach) angebotene Projekt einer Edition von Martyrolog und Kalendar-Necrolog von Kloster Weißenburg im Elsass fand Aufnahme in das Programm der MGH. – Die Zentraldirektion nahm außerdem die von der Israelischen Akademie vorgeschlagenen und betreuten Projekte an, und zwar The Commentary on Seventy Names of the Prince of Presence, known as: Sefer ha-Hesheq or the Commentary on Seventy Names of Metatron (Edition Dr. Naama BEN-SHAHAR, englische Übersetzung Prof. Moshe IDEL [beide Jerusalem]) sowie Maase Geonim, A collective work of four brothers, the Bne Machir, great-grandsons of a brother of Rabbenu Gershom (1027/1028); hier hat Prof. Yacov GUGGENHEIM das Editions-konzept entwickelt, ein möglicher Bearbeiter ist bereits in Aussicht genommen.

Neben den genannten Editionsprojekten hat die Zentraldirektion auf Vorschlag von Herrn KÖLZER auch das „Abbildungsverzeichnis der original überlieferten fränkischen und deutschen Königs- und Kaiserurkunden von den Merowingern bis zu Heinrich VI.“ für die Aufnahme auf die homepage der MGH angenommen; es wurde bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand von Prof. Irmgard FEES (München) an ihrem Lehrstuhl betreut; auch die „Ergänzungen zu den MGH Diplomata“ sollen ausgebaut werden.

Die MGH werden eine neue Reihe mit dem Titel „Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung“ gründen, in der Monographien und Sammelbände zur Geschichte der Mittelalterforschung publiziert werden sollen, sofern sie thematisch die MGH berühren. Im Unterschied

zu den anderen beiden Schriftenreihen wird es bei dieser Reihe ein Herausbergremium geben, dem neben der Präsidentin Herr BÜNZ, Prof. Arno MENTZEL-REUTERS (MGH München), Prof. Magnus BRECHTKEN (IfZ München), Dr. Heike B. GÖRTEMAKER (Kleinmachnow) und Prof. Stefan REBENICH (Bern) angehören.

Ob die für kommenden Herbst von Mitgliedern der Zentralkommission vorgeschlagenen Workshops zur Edition des Sendhandbuchs Reginos von Prüm (Herr HARTMANN), zur digitalen Edition spätmittelalterlicher Texte (Frau SCHLOTHEUBER) und zur Erforschung der Geschichte der MGH vor 1935 und nach 1945 (Herr REXROTH) abgehalten werden können, werden die kommenden Monate zeigen.

Laufende Projekte

Scriptores: Die Edition der *Annales Sangallenses*, mit der im Jahr 2010 Dr. Roland ZINGG betraut wurde, der dafür von 2010 bis 2013 ein Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds innehatte, wurde von ihm beim Thorbecke Verlag publiziert. Zu dieser Edition hat Herr Zingg Forschungsmaterialien von Herrn LADNER erhalten, was er im Vorwort seiner Publikation nicht mitteilt. – Die Edition der *Casus sancti Galli Ekkehardus IV.* von Herrn TREMP ist im Druck. – Dr. Rolf DEKEGEL (Engelberg) hat für die Edition der *Annales Sanblasenses et Engelbergenses* Digitalisate der sieben Handschriften beschafft, konnte aber wegen des Jubiläumjahres in Engelberg noch keine großen Fortschritte am Projekt erzielen. – Dr. Veronika LUKAS (MGH München) hat an der Editionseinleitung der *Libri duo de miraculis beati Emmerami et de memoria cultorum Arnolds* von Sankt Emmeram gearbeitet und will in diesem Jahr eine „Rohfassung“ fertigstellen. Im September 2019 hat sie bei der Tagung „Liturgie und Musik in Sankt Emmeram vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit“ in Regensburg einen Vortrag gehalten und am Tag der Offenen Tür beim Institutsjubiläum ihre Aufgaben als Redakteurin des Deutschen Archivs vorgestellt. – Dr. Benedikt MARXREITER (MGH München) hat neben der *Sankt Galler Chronik* (siehe unten S. X) an der *Bamberger Weltchronik* gearbeitet und im Mai in London zusammen mit Prof. Thomas MCCARTHY (Florida) einen Vortrag darüber gehalten; er geht davon aus, die Jahresberichte der *Frutolf-Chronik* für die Jahre 1000 bis 1098 bald online auf unserer Internetseite präsentieren zu können. Auch auf dem Jubiläums-Colloquium der MGH Ende Juni hat er einen Vortrag zu diesem

Quellenkomplex gehalten. – Frau Anna Claudia NIERHOFF (MGH München) hat weiter an der Datenbank der Rezeption von Frutolf und seinen Fortsetzern gearbeitet und inzwischen circa 60 Rezipienten der verschiedenen Chroniken vom 12. bis zum 15. Jh. ausfindig machen können. Der Trojaner, der die MGH im November 2018 getroffen hat, hat auch die Datenbank in Mitleidenschaft gezogen, so dass Etliches wiederhergestellt werden musste, aber dennoch soll in diesem Jahr eine erste Version online gehen. Am Tag der Offenen Tür während unseres Institutsjubiläums im Juni in München hat sie die Datenbank vorgestellt. – Prof. Thomas MCCARTHY, der auch auf dem Jubiläums-Colloquium einen Vortrag über die Bamberger Weltchronistik gehalten hat, hat im Jahr 2019 einen Rohentwurf für die Edition der Bücher III bis V der sog. Ekkehard-Chronik gemacht und damit begonnen, für Buch III Text, Variantenapparat und Kommentar in XML zu schreiben. In diesem Jahr will er den Rohentwurf der Editionseinleitung machen und entscheiden, wie die Ekkehard-Chronik in der digitalen Edition präsentiert werden soll. – Dr. Benedikt MARXREITER (MGH München) ist mit der Edition der Sankt Galler Chronik gut vorangekommen und hat im Deutschen Archiv einen Aufsatz publiziert, in dem er darlegt, dass die Sankt Galler Chronik auf eine „text- und entstehungsgeschichtlich zwischen der ersten und zweiten Version der Berthold-Chronik anzusiedelnde Vorlage zurückzugehen scheint“ (vgl. DA 75,1 S. 525–575). In diesem Jahr will er die Editionseinleitung schreiben. – Prof. Carmela VIRCILLO FRANKLIN (New York) ist mit ihrer Edition des Liber Pontificalis von Pandulphus Romanus weiter vorangeschritten, musste aber feststellen, dass die Überlieferungsverhältnisse wesentlich komplexer und komplizierter sind als anfangs vermutet. – Dr. Dennis DRUMM (Tübingen) hat im Berichtszeitraum vor allem die Handschriften der Vita Wilhelms von Hirsau kollationiert, darunter zwei bislang unbekannte Textzeugen, und eine spätmittelalterliche Überlieferungsgruppe herausgearbeitet, die Wattenbach noch nicht kannte und die eine jüngere Sprachstufe repräsentieren dürfte. – Frau MÄRTL legt dar, dass die Edition des Gesamtwerks des Paul von Bernried nach ihrem Eintritt in den Ruhestand wieder verstärkt in Angriff genommen werden wird. – Prof. Martina GIESE (Würzburg) hat Fortschritte beim Sachkommentar der Vita Bernwards von Hildesheim, Gothaer Fassung und Kanonisationsfassung (online-Edition) zu vermelden, konnte das Projekt allerdings wegen ihres Wechsels von Potsdam nach Würzburg nicht in gewünschter Weise voranbringen. – Die Chronik des Gerlach von Mühlhausen (mit Vinzenz von

Prag und dem sog. Ansbert), die Prof. Martin WIHODA (Brno) und Dr. Anna KERNBACH (Konstanz) im Jahr 2013 übernommen haben, ist fertiggestellt und wird derzeit im Institut den Gepflogenheiten der MGH angepasst. Die Editoren haben mehrere neue Textzeugen des Werkes ausfindig machen können. – Prof. Jochen JOHRENDT (Wuppertal) hat die Kollation der Haupthandschrift der *Gesta Innocentii III* fortgesetzt. – Priv.-Doz. Klaus NASS (MGH München), der im letzten Jahr die *Chronica Sereni Montis*, das Projekt des 2010 verstorbenen Wolfgang Kirsch aus Halle, wiederaufgenommen hat, hat das fertige Editionsmanuskript eingereicht. Das Buch ist mittlerweile umbrochen und in der Korrekturphase; die Register stehen noch aus. – Dr. Konrad BUND (Brühl) hat bei seiner Edition, der Gedichte Heinrichs von Avranches, gute Fortschritte bei der Einarbeitung von Literatur und bei der Vereinheitlichung zu vermelden und beurteilt die Edition nun als „im Ganzen abgeschlossen“, so dass er jetzt noch die Einleitung einer Schlussredaktion unterzieht. – Dr. Walter KOLLER (Zürich) hat die Arbeiten an der Chronik des Nicolaus de Jamsilla in gewohnter Weise fortgesetzt. – Die Edition des *Chronicon Aulae Regiae* (Königsaal-Chronik) wurde von Prof. Libor JAN zusammen mit Frau doc. Mgr. Anna PUMPROVÁ (Ph.D) (beide Brno/Tschechien) überarbeitet, allerdings bereitet die technische Umsetzung des Manuskripts noch Probleme und an der Einleitung müssen noch Formalia vereinheitlicht werden. – Dr. Georg MODESTIN (Solithurn) hat inzwischen begonnen, die Kapitel seiner Studie über Heinrich von Diessenhofen an Herrn TREMP zur Begutachtung zu schicken und will nach Ende dieser Phase die Ergebnisse der Studie in die Edition der Chronik einarbeiten. – Prof. Martina GIESE (Würzburg) hat sich zusammen mit Priv. Doz. Dr. Arianna BORRELLI (Berlin) näher mit den Überlieferungen, Drucken und verschiedenen Fassungen der Chronik des Dietrich Engelhus (Online-Vorab-Edition) beschäftigt und plant, darüber einen Aufsatz im Deutschen Archiv zu veröffentlichen. Auf dieser Grundlage könnte dann verabredet werden, wie die zukünftige Edition aussehen soll. – Prof. Martin WAGENDORFER (München) konnte die Textkonstitution der ersten autographen Fassung der *Historia de dieta Ratisponensi* des Aeneas Silvius Piccolomini abschließen und auch die Kollation aller Textzeugen der zweiten Redaktion des Werkes fertigstellen, so dass die Edition 2021 in Druck gehen dürfte. – Dr. Bernd POSSELT (MGH München) hat den zeitgeschichtlichen Teil der digitalen Edition der Schedelschen Weltchronik (Eroberung Konstantinopels bis 1493) weitgehend abgeschlossen und auch den Rest des Werkes transkribiert

und korrigiert. Auch in technischer Hinsicht kann er Fortschritte hinsichtlich der geplanten Präsentation vermelden. Auf dem Jubiläums-Colloquium der MGH hat er sein Projekt vorgestellt.

Leges: Prof. Wolfgang KAISER (Freiburg i. Br.) hat auch für das Jahr 2019 keine Fortschritte an seinem Editionsprojekt, der *Collectio Gaudenziana*, zu vermelden, hofft aber immer noch, es in diesem Jahr zum Abschluss zu bringen, da nicht mehr viel zur Fertigstellung fehle. – Prof. Charles M. RADDING (Michigan State University), der seine Edition *Leges Langobardorum: Liber Papiensis, Recensio Walcausina*, mit dem CTE erarbeitet hat, hat auch 2019 an der Einleitung gearbeitet und hofft, in den nächsten Monaten die noch fehlenden Teile fertigstellen zu können; auch die Register müssen noch mit der vom CTE zur Verfügung gestellten Funktion gemacht werden. – Prof. Philippe DEPREUX (Hamburg), der die Edition der frühmittelalterlichen *Formulae* als Projekt der Hamburger Akademie herausgibt, hat die Online-Edition der *Formulae Andecavenses* freigeschaltet und die Edition von *Formulae Marculfi*, Buch I fertiggestellt, die *marculfschen* Teile der Formelsammlung von Flavigny wurden gleichzeitig bearbeitet. Um für die Drucklegung der Bände die Kommunikation zwischen dem Hamburger Projekt und den MGH zu verbessern, wurden durch den Hamburger Akademiepräsidenten Herr UBL und die Präsidentin in die Leitungskommission aufgenommen. – Dr. Michael GLATTHAAR (Freiburg i. Br.) hat 2019 ausschließlich den *Pactus pro tenore pacis Childeberts I. und Chlothars I.* (Boretius Nr. 3) für seine Edition der Kapitularien bis 814 bearbeitet, der aufgrund der umfangreichen handschriftlichen Überlieferung, abweichenden Versionen und des komplizierten Inhalts eine besondere Herausforderung war. – Die Herren PATZOLD und UBL berichten über das von der Düsseldorfer Akademie finanzierte Projekt der Kapitularien ab 814, das sie gemeinsam mit Prof. Stefan ESDERS (FU Berlin) bearbeiten, dass der Zeitraum von 814 bis 840 abgeschlossen werden konnte und nun die Vorbereitung der Buchausgabe für die MGH ansteht. – Prof. Gerhard SCHMITZ (Entringen) hat auch 2019 an seinem Beitrag über die falschen Kapitularien des *Benedictus Levita* für die *History of Medieval Canon Law* gearbeitet und sich außerdem mit der Rezeption, d. h. dem *Capitulare primum incerti anni*, beschäftigt. – Prof. Eric KNIBBS (MGH München) hat weiter an der Vorab-Edition des aus Corbie stammenden *Vaticanus latinus 630* der Pseudoisidorischen Dekretalen gearbeitet, der der Archetyp der gesamten A/B-Klasse ist, und außerdem die Identifizierung der Quel-

len Pseudoisidors fortgesetzt; diese Forschungen sind eingegangen in einen Aufsatz über das Verhältnis zwischen den Falschen Kapitularien und den Falschen Dekretalen (vgl. DA 75,2 S. 449–492). – Herr HARTMANN kündigt an, dass eine Vorab-Edition von Regino von Prüm, *Libri duo de synodalibus causis* bald auf der homepage online gestellt werden kann; er möchte einen workshop im Herbst 2020/Frühjahr 2021 zu diesem Problemkreis veranstalten. Die Buchausgabe soll auch eine deutsche Übersetzung enthalten. – Herr MENZEL kann vermelden, dass Band 7,2 der *Constitutiones Ludwigs des Bayern* im letzten Jahr erschienen ist und am 13. Februar 2020 im würdigen Rahmen der Bayerischen Vertretung in Berlin feierlich vorgestellt wurde; Band 7,3, der für die Jahre 1344–1347 ca. 600 Nummern enthalten wird, ist in Arbeit und auch dieser Band wird wieder zu 40 % bisher unedierte Stücke enthalten. – Das Manuskript für Band 14,1 des *Constitutiones Karls IV.*, der 450 Stücke der Jahre 1362–1364 enthält, ist bereits umbrochen und befindet sich in der Korrekturphase. Zudem haben Frau Ulrike HOHENSEE, Dr. Matthias LAWOW, Dr. Michael LINDNER und Prof. Olaf B. RADER (alle MGH Berlin) mit den Arbeiten an Band 14,2, der die Texte des Jahres 1365 sowie die Register enthalten soll, begonnen. Die Arbeiten an Band 15 mit den Texten der Jahre 1368–1369 sind parallel im Gange. – Während Dr. Frank-Michael KAUFMANN (Leipzig) Ende August die Edition der Petrinischen Glosse zum Sachsenspiegel-Landrecht, den aus drei Teilen bestehenden Anhang, das Vorwort sowie das Inhaltsverzeichnis fertiggestellt hat, ist das Quellenregister noch in Vorbereitung, da er über ein halbes Jahr krank war; der Abschluss des Manuskriptes soll 2020 erfolgen. Prof. Stefan PETERSEN (MGH München) hat die Gesamtrevision des „Glossars zur längeren Lehnrechtsglosse – Wörterbuch zur frühneuhochdeutschen Rechtssprache“ fortgesetzt. Dr. des. Matthias WITZLEB (Leipzig) hat die Transkription der Leithandschrift B (Berlin, SBB-PK, Hs. 392) der Edition der „Wurm’schen Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht“ abgeschlossen. – Dr. Horst ZIMMERHACKL (MGH München) hat inzwischen die Textkonstitution der Lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels Oswalds von Anhausen abgeschlossen, die auch schon von Dr. Veronika LUKAS überprüft wurde. Zur Entlastung der Einleitung arbeitet er an einem Aufsatz zu Konrad II. von Schlüsselburg, nach dessen gewaltsamem Tod die Übersetzung als Auftragsarbeit, die seine Witwe an Oswald von Anhausen vergab, entstanden sein könnte. – Beim Projekt von Prof. Georg KREUZER (Augsburg), der *Epistola pacis* und der *Epistola concilii pacis* Heinrichs von Langenstein, sind die Einleitung

einschließlich Literaturverzeichnis und Kommentierung abgeschlossen, die Nachbearbeitung durch Frau MÄRTL ist in Arbeit.

Diplomata: Prof. Stefan PETERSEN (MGH München) hat weiter an der Überarbeitung des hinterlassenen Editionsmanuskripts von Matthias Thiel gearbeitet und wurde dabei im Jahr 2019 von Philipp Thomas WOLLMANN unterstützt, der die Vereinheitlichung von Quellen- und Literaturverzeichnis vorgenommen hat. – Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK (IÖG Wien), hat die Urkunden Heinrichs VI. für Empfänger in der Region Ligurien fertiggestellt, die als Vorab-Edition auf die Homepage der MGH gestellt wurden; auch die Bearbeitung der Urkunden aus dem Piemont macht gut Fortschritte. Dr. PFERSCHY-MALECZEK und Dr. Andrea RZIHACEK haben außerdem gemeinsam einen Aufsatz publiziert: „Eine unbekannte Urkunde und ein Deperditum Kaiser Ottos IV. im Archiv des Domkapitels von Verona. Der Kampf um Gerichtsrechte des Domkapitels“, in: *MIÖG* 127 (2019) S. 141–154. – Die Bearbeiterinnen der Urkunden Ottos IV., Dr. Andrea RZIHACEK und DI Mag. Renate SPREITZER (beide ÖAW Wien), deren Stellenaufstockung von 50 % auf 82 % auch im Jahr 2019 durch einen Zuschuss der Winterer-Stiftung mitfinanziert wurde, haben ihre Archivreisen fortgesetzt und zum Jahresende weitere 33 Urkunden aus dem welfischen Kerngebiet fertiggestellt; damit liegen nun 134 Urkunden fertig vor, was 40 % der Ausgabe entspricht. Mit Prof. Bernd-Ulrich HUCKER (Verden), der sein Projekt wiederaufgenommen hat, hat inzwischen eine Absprache stattgefunden, welche Stücke in den *Diplomata* und welche in den *Epistolae* ediert werden (siehe unten S. XV). – Nach dem Tod von Herrn KOCH am 27. Dezember 2019 hat Dr. Christian FRIEDL einen Bericht geliefert zum Stand des Projekts, bei dem Dr. Klaus HÖFLINGER, Dr. Joachim SPIEGEL, Dr. des. Katharina GUTERMUTH und Maximilian LANG M.A. beschäftigt sind. Im November 2019 wurde das Manuskript für Band 6 bei den MGH eingereicht und in diesem Jahr stehen die umfangreichen Registerarbeiten an (Namenregister, Überlieferungsverzeichnisse, Literaturverzeichnis, Stellenregister sowie das zeitaufwändige Wortregister), so dass der Band im Frühjahr 2021 erscheinen wird. – Prof. Mark MERSIOWSKY (Stuttgart) möchte seine Schülerin Dr. des. Jennifer ENGELHARDT, deren Dissertation für das Projekt einschlägig ist, in die Arbeiten an der Urkundenedition Heinrichs (VII.) einführen. – Dr. Ingo SCHWAB (Schondorf) ist mit seinem Editionsprojekt der Urkunden Richards von Cornwall gut vorangekommen und rechnet mit einem Abschluss

des Manuskripts im Jahr 2022. Er hat im Berichtszeitraum die Urkunden auf Vorurkunden überprüft und Diktatvergleiche vorgenommen, so dass die Textkonstitution weitgehend abgeschlossen ist; nun ist noch einige Arbeit für die nur abschriftlich oder durch einen Druck überlieferten Urkunden zu leisten. Bei der Beschaffung von Digitalisaten war ihm wie in den Vorjahren Sarah EWERLING (MGH München) behilflich. – Prof. Joachim WILD (München) hat den Text der Urkunden Konradins für Empfänger nördlich der Alpen weitgehend abgeschlossen und hauptsächlich am diplomatischen Apparat gearbeitet. Hier macht die Bestimmung der Schreiberhände besondere Mühe, er rechnet aber mit einem Abschluss des Manuskripts in diesem Jahr. – In das Projekt der Urkundenausgabe Heinrichs VII. von Prof. Peter THORAU möchte Frau Dr. Sabine PENTH (beide Saarbrücken) miteinsteigen, die auch schon einige Fortschritte berichtet hat.

Epistolae: Im Berichtszeitraum hat die Präsidentin mit Unterstützung von Frau Jasmin DORFER M.A. an der Vereinheitlichung der von Rudolf SCHIEFFER hinterlassenen Editionsdateien zum letzten Teil der Briefe Hinkmars von Reims gearbeitet und zunächst die Regesten verlorener und nur von Flodoard in seiner *Historia Remensis ecclesiae* bezeugter Briefe Hinkmars bearbeitet. Frau Sarah EWERLING M.A. (MGH München) hat gute Fortschritte bei der Verzeichnung des Nachlasses Theodor und Rudolf SCHIEFFER gemacht und festgestellt, dass der Nachlass von Ernst PERELS wohl doch nicht unter den für die Edition von Faszikel *Epistolae* 8,1 und 8,2 verwendeten Materialien war, sondern dass es sich dabei um den Nachlass von Nelly ERTL gehandelt haben dürfte. – Dr. Isolde SCHRÖDER (Köln) hatte zum Jahresbeginn 2020 für 78 der 109 Briefe der späten Karolingerzeit (877 bis 922) die Druckfassung hergestellt und rechnet damit, dass im Laufe dieses Jahres mit der Drucklegung begonnen werden kann. In der Datenbank, die seit Juli 2017 online ist, sind 184 Stücke erfasst. – Prof. Bernd-Ulrich HUCKER (Vechta), der die Arbeit an seiner Edition der Briefe, Reden und Propagandatexte Ottos IV. wieder aufgenommen und den Inhalt seines Bandes mit den Bearbeiterinnen der *Diplomata Ottos IV.* abgestimmt hat (siehe oben S. XIV), hat inzwischen 71 Texte, die in seinen Band aufgenommen werden sollen. Die insgesamt 46 Briefe wurden bereits bearbeitet und derzeit werden vorrangig die Reden und Propagandatexte behandelt. Eine Studie über „Zwei verlorene Quellen zur Geschichte des Kampfes zwischen Kaiser und Papst 1210–1216. Das Register Innocenz’ III. über die Reichsfrage

und ein Brief über die Königswahl“ ist ebenfalls in Arbeit. – Prof. Karl BORCHARDT (MGH München) hat zur Entlastung der Editions-einleitung der Briefsammlung des Petrus de Vinea einen Aufsatz im Deutschen Archiv publiziert (DA 75,1 S. 71–99) und arbeitet an einem Band „Studien und Texte“ mit Beiträgen, die ebenfalls die Einleitung entlasten sollen. Er visiert dessen Drucklegung für 2021/22 an. Auf dem Jubiläums-Colloquium der MGH hat er einen Vortrag gehalten. – Das Editionsprojekt der Briefsammlung in zehn Büchern des Thomas von Capua, das Prof. Matthias THUMSER (FU Berlin) übernommen hat, wird erst nach Fertigstellung der Edition der *Epistolae et dictamina* Papst Clemens' IV. (siehe unten) wiederaufgenommen. – Prof. Peter HERDE (Alzenau) hat die Arbeiten an den Texten der Briefsammlung Richards von Pofi fortgesetzt. – Prof. Matthias THUMSER (FU Berlin) hat inzwischen 500 der 556 *Epistolae et Dictamina* Papst Clemens' IV. abschließend kommentiert und hofft, im Jahr 2020 auch die restlichen Stücke fertigstellen zu können, damit die Endredaktion beginnen kann.

Antiquitates: Das Projekt einer Edition *Poetae latini* 6,2, das Dr. Bernd POSSELT (MGH München) von Prof. Peter ORTH übernommen hat, der es seinerseits von Dr. Gabriel SILAGI übernommen hatte, ist aufgegeben worden, da alle interessanten und umfangreicheren Stücke inzwischen anderweitig ediert sind. Herr Dr. POSSELT behält sich vor, die noch verbleibenden interessanteren Stücke in einem Aufsatz zu behandeln. – Frau Dr. Myriam HEIRENDT (Luxembourg) hat weiterhin an der Vorbereitung ihrer Edition des Echternacher Nekrologs für die Drucklegung gearbeitet, vor allem an der Anpassung an die Richtlinien der MGH. Außerdem hat sie die Überarbeitung des Namenregisters begonnen. Abbildungen der gesamten Handschrift aus der Bibliothèque Nationale (BN lat. 10158) sollen erst beschafft werden, wenn die Edition die Druckreife erreicht hat. – Die Edition der Sankt Galler Verbrüderungsbücher von Prof. Dieter GEUENICH (Freiburg i. Br.) und Prof. Uwe LUDWIG (Duisburg/Essen) ist im letzten Sommer erschienen. – Die Edition des *Liber Viventium Fabariensis* (Pfäfers), die Dr. Jens LIEVEN (Bochum) in Verbindung mit Prof. Dieter GEUENICH (Freiburg i. Br.) herausgibt, ist auf gutem Weg. – Dr. des. Stephanie GÜNTHER (München) hat die Transkription und den Einleitungsteil des Nekrologs des Damenstifts von Obermünster in Regensburg nach den Vorgaben der Betreuerinnen der Dissertation, Prof. Irmgard FEES und Frau MÄRTL, überarbeitet und schreibt nun noch die gewünschten Zusatzkapitel, ist insgesamt aber gut vorangekommen.

Quellen zur Geistesgeschichte

Prof. Alexander PATSCHOVSKY (München) hat die Edition des Apokalypsenkommentars Joachims von Fiore und der damit zusammenhängenden Schriften im letzten Jahr fertiggestellt. Der Band ist umbrochen und die Arbeiten am Wortregister sind im Gange, so dass der Band im Laufe dieses Jahres erscheinen wird. – Dr. des. Annette GRABOWSKY (Tübingen) hat Ende 2019 ihr Druckmanuskript „Der Streit um Formosus. Traktate des Auxilius und weitere Schriften“ abgegeben; es ist mittlerweile umbrochen und befindet sich in der Korrekturphase. – Die Edition der Fuchsfalle des Jos von Pfullendorf von Dr. Klaus H. LAUTERBACH (Müllheim-Britzingen) ist umbrochen und in der Korrekturphase, so dass mit dem Erscheinen des Buches wohl in diesem Jahr zu rechnen ist. – Dr. Immo WARNTJES (Dublin) hofft, die Schriften zur Zeitrechnung Hermanns des Lahmen in diesem Jahr zum Abschluss zu bringen. Es muss noch ein letztes Kapitel der Einleitung geschrieben werden und die Schlussrevision steht noch aus. – Frau MÄRTL berichtet, dass die Edition von Dr. Michelina DI CESARE (Rom) von *De mapa mundi* des Paulinus Venetus langsam, aber gut voranschreitet. – Dr. Hildegund HÖLZEL-RUGGIU (München) hat an ihrer Edition, den Schriften zur Kirchenreform Heinrich Tokes im vergangenen Jahr gute Fortschritte gemacht, in Douai eine Handschrift eingesehen und an der Einleitung gearbeitet. – Frau Dr. Emöke Rita SZILÁGYI (Budapest) hat die Editionstexte und den Kommentar vom *Dialogus de remedio amoris* des Johannes Tröster fertiggestellt und arbeitet zusammen mit Frau MÄRTL an der Anordnung der Texte und der Einleitung. – Prof. Arno MENTZEL-REUTERS hat die Textkonstitution des *Catalogus illustrium virorum* (Würzburger Fassung von 1509) des Johannes Trithemius abgeschlossen sowie die Kommentierung von 109 der insgesamt 321 Lemmata, darunter die umfangreichsten Lemmata über Dionysius Cartusianus und Albertus Magnus; außerdem hat er die 19 Kurzviten umfassende ‚Prothesis‘ des Jakob Wimpfeling mit allen Begleitbriefen fertiggestellt sowie die Kommentierung der Selbstdarstellung des Trithemius am Schluss des ‚Catalogus‘ mit 67 Werktiteln. – Herr BÜNZ hat den Text des *Liber Salhusii* des Meißner Bischofs Johannes von Saalhausen aus dem 15. Jh. aus der Hs. abgeschrieben. Er enthält auch eine Lebensbeschreibung des Bischofs sowie einen Bischofskatalog der Diözese Meißen. Die Frage nach der Reihen-zugehörigkeit ist noch zu klären.

Reiseberichte des Mittelalters

Die von Herrn HERBERS herausgegebene Edition des Itinerarium Hieronymus Münzers liegt im Umbruch vor und kann in die technische Herstellung gehen, sobald das lateinische Wortregister fertiggestellt ist; es wird der erste Band der neuen Reihe Reiseberichte des Mittelalters werden. – Prof. Folker REICHERT (Stuttgart/Heidelberg) hat die Edition von Felix Fabris Evagatorium nicht sehr voranbringen können, ist aber mit seiner Biographie und Briefausgabe Carl Erdmanns (1898–1945) in der Abschlussphase.

Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland

Die Edition von Dr. Rainer Josef BARZEN (Münster), Taqqanot Qehilot Šum: Die Rechtssatzungen der jüdischen Gemeinden von Mainz, Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter, ist Ende 2019 erschienen. – Dr. Jean-Charles DUCÈNE (Freie Universität Brüssel) hat den arabischen Text des Reiseberichts von Ibrahim b. Ya'qub bereits ediert, muss sich nun aber mit der Übersetzung befassen und für den Kommentar Informationen über die Ottonen und die Juden in Magdeburg, Fulda und Prag sowie für Norditalien sammeln. – Dr. Abraham DAVID (National Library of Israel, Jerusalem) hat die Edition des Reiseberichtes Petachjas von Regensburg fertiggestellt und es wurde begonnen, Einleitung, Edition und Kommentar ins Englische zu übersetzen. – Dr. Jonathan RUBIN und Dr. Pinchas ROTH (beide Bar Ilan University Ramat Gan) haben mit der Kollation und Texterstellung des Reiseberichts Benjamins von Tudela begonnen und sich mit der englischen Übersetzung beschäftigt, die auf dem hebräischen Text fußen soll und damit näher am Text sein wird als die bisherigen Übersetzungen. Auch ein ausführlicher Kommentar ist bereits in Arbeit, der Parallelen zu anderen zeitgenössischen Berichten aufzeigen soll. – Dr. Peter LEHNARDT (Ben-Gurion University Negev) arbeitet weiterhin an der deutschen Übersetzung des Editionstextes der Sammlungen jüdischer Verträge von Prof. Yosef RIVLIN (Bar Ilan University Ramat Gan) und hofft, sie bald abschließen zu können. – Zudem hat Prof. Benjamin Z. KEDAR im Namen der Israel Academy of Sciences and Humanities weitere Projekte für die Reihe eingereicht (siehe oben S. VII).

Digitale Editionen

Die erste digitale Edition von Prof. Thomas M. BUCK (Freiburg i. Br.), die Konstanzer Konzilschronik Ulrichs von Richental, in die Dr. Bernd POSSELT in Beratung mit Clemens RADL M.A. (beide MGH München) viel Zeit und Mühe investiert hat, ist erschienen.

Hilfsmittel

Die Dissertation von Herrn Prof. Shigeto KIKUSHI (Tokyo, Japan), Untersuchungen zu den *Missi dominici* – Herrschaft und Delegation in der Karolingerzeit, ist umbrochen und befindet sich in der Korrekturphase.

Schriften der MGH

Die Dissertation von Dorett Elodie WERHAHN-PIORKOWSKI, Die regule Cancellarie Innozenz' VIII. und Alexanders VI. – Edition, Inkunabelkatalog und Überlieferungsgeschichte der päpstlichen Kanzleiregeln im frühen Buchdruck, ist in die Reihe aufgenommen worden und wird im Manuskript redaktionell überarbeitet.

Ebenfalls für die Schriften vorgesehen sind:

Quellenforschung im 21. Jahrhundert – Beiträge des Colloquiums zur 200-Jahr-Feier der Monumenta Germaniae Historica, 28.–29. Juni 2019, hg. von Martina HARTMANN und Horst ZIMMERHACKL

Georg STRACK, Solo Sermones – Überlieferung und Deutung politischer Ansprachen der Päpste im Mittelalter

Mathias KLUGE, Verschuldete Könige: Geld, Politik und die Kammer des Reiches im 15. Jahrhundert

Studien und Texte

František ŠMAHEL, Die Basler Kompaktaten mit den Hussiten (1436) – Untersuchung und Edition ist erschienen.

Ernst-Dieter HEHL, Gregor VII. und Heinrich IV. in Canossa 1077: Paenitentia – absolutio – honor ist erschienen.

Gabriele ANNAS/Christof PAULUS, Die Deutschen Berichte über Vlad III. Drăculea ist für diese Reihe angenommen; ein Manuskript wird in nächster Zeit eingereicht werden.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters

Die Redaktion des Deutschen Archivs haben weiterhin die bewährten Redakteure Prof. Karl BORCHARDT (MGH München) für den Aufsatzteil und Dr. Veronika LUKAS (MGH München) für den Besprechungsteil inne, die einen Einblick in ihre Arbeit während das Jubiläums am Tag der Offenen Tür gaben. Dr. Veronika LUKAS hat wieder die Register zum Jahrgang angefertigt.

Stand: 8.4.2020

Stand der Publikationen (April 2020)

1) Erschienen:

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung: 1340–1343, bearbeitet von Michael MENZEL

(Constitutiones 7,2)

Die St. Galler Verbrüderungsbücher, hg. von Dieter GEUENICH und Uwe LUDWIG unter Mitwirkung von Fabrizio CRIVELLO, Peter ERHART und Alfons ZETTLER

(Libri memoriales et Necrologia, Nova series 9)

Taqqaṇot Qehillot Šum: Die Rechtssatzungen der jüdischen Gemeinden Mainz, Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter, hg. von Rainer Josef BARZEN

(Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland 2)

František ŠMAHEL, *Die Basler Kompaktaten mit den Hussiten (1436): Untersuchung und Edition*

(Studien und Texte 65)

Ernst-Dieter HEHL, *Gregor VII. und Heinrich IV. in Canossa 1077: Paenitentia – absolutio – honor*

(Studien und Texte 66)

MITTELALTER LESBAR MACHEN: Festschrift 200 Jahre Monumenta Germaniae Historica

Als Digitale Edition:

Ulrich Richental, *Die Chronik des Konzils von Konstanz*, hg. von Thomas Martin BUCK

(Digitale Editionen 1– URL: <https://edition.mgh.de/001>)

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters

Heft 74, 2 (2018) und 75, 1 (2019)

2) Im Druck

Die Königsaal-Chronik (Chronicon Aulae Regiae), hg. von Libor JAN unter Mitarbeit von Anna PUMPROVÁ

(Scriptores)

- Ekkehart IV., St. Galler Klostergeschichten (Casus sancti Galli)*, herausgegeben und übersetzt von Hans F. HAEFELE (†) und Ernst TREMP unter Mitarbeit von Franziska SCHNOOR
(Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 82)
- Chronica Sereni Montis auctore Conrado presbytero – Priester Konrad, Chronik des Lauterbergs (Petersberg bei Halle/S.)*, hg. von Klaus NASS
(Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 83)
- Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung: 1362–1364*, hg. von Ulrike HOHENSEE, Matthias LAWOW, Michael LINDNER und Prof. Olaf B. RADER
(Constitutiones 14,1)
- Die Urkunden Friedrichs II. Teil 6: 1226–1231*, hg. von Walter KOCH unter Mitwirkung von Klaus HÖFLINGER, Joachim SPIEGEL, Christian FRIEDL und Katharina GUTERMUTH
(Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 14,6)
- Joachim von Fiore, Expositio super Apocalypsim et opuscula adiacentia Teil 1: Expositio super Bilibris tritici etc. (Apoc. 6, 6) — De septem sigillis – Praefatio super Apocalypsim – Enchiridion super Apocalypsim – Liber introductorius in Expositionem Apocalypsis*, hg. von Alexander PATSCHOVSKY und Kurt-Victor SELGE
(Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 31)
- Der Streit um Formosus: Traktate des Auxilius und weitere Schriften*, hg. von Annette GRABOWSKY
(Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 32)
- Jos von Pfullendorf, Fuchsfalle*, hg. von Klaus H. LAUTERBACH
(Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 33)
- Hieronymus Münzer, Itinerarium*, hg. von Klaus HERBERS
(Reiseberichte des Mittelalters 1)
- Shigeto KIKUCHI, *Untersuchungen zu den Missi dominici. Herrschaft, Delegation und Kommunikation in der Karolingerzeit*
(Hilfsmittel 31)
- Quellenforschung im 21. Jahrhundert – Vorträge der Veranstaltungen zum 200jährigen Bestehen der MGH vom 27. bis 29. Juni 2019, hg. von Martina HARTMANN und Horst ZIMMERHACKL
(Schriften 75)
- Dorett Elodie WERHAHN-PIORKOWSKI, *Die regule Cancellarie Innozenz' VIII. und Alexanders VI. – Edition, Inkunabelkatalog und Über-*

lieferungsgeschichte der päpstlichen Kanzleiregeln im frühen Buchdruck
(Schriften 76)

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
Heft 75, 2 (2019) und 76, 1 (2020)

